

Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

16. Jahrgang.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage).

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ 90 Pfg. mit Botenlohn 120 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrückungspreis für die beispaltene Corpusspaltel oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. — Reclame für die beispaltene Corpusspaltel oder deren Raum 80 Pfg.

Wochenschau.

Daß wir in einem Zeitalter leben, in welchem exaltirte und nervöse Menschen zu Duzenden auf der Straße herumlaufen, hat sich wieder einmal in einem tollen Streiche gezeigt, der anfänglich viel Aufsehen hervorrief, heute aber schon bedeutend kühler erörtert wird. Irgend ein exaltirter Mensch hat gemeint, Europa in Aufregung versetzen zu können, und da ihm nichts Besseres befiel, kam er darauf, an den deutschen Kaiser und den deutschen Reichskanzler von Orleans in Frankreich aus zwei Kästchen zu senden, die mit Sprengstoff gefüllt waren, obwohl er doch recht gut wissen konnte, daß die beiden Adressaten kaum selbst die Sendungen öffnen würden. Zum Glück ist jedes Malheur verhütet, und es hat auch an Glückwünschen aus diesem Anlaß nicht gefehlt. Man hat sich bereits in Vermuthungen darüber ergangen, ob der Absender ein französischer Revanchemann oder ein französischer oder nichtfranzösischer Anarchist sei, auch eine Untersuchung ist eingeleitet, aber es ist schon bekannt, daß die Reichsregierung in Berlin dem ganzen Vorfall auch nicht die geringste Bedeutung beimißt, und den Streich als die That eines halbverrückten Menschen behandelt. Ueber den Inhalt der Sendungen waren erst sehr gefährlich klingende Meldungen im Umlauf, aber es ist nicht so ängstlich damit. Zu dem für unseren Kaiser bestimmten Kästchen war das Pulver jedenfalls feucht und nicht explosionsfähig, und auch die Anstaltung des anderen war von einer „Höllemaschine“ weit entfernt. Es ist gut, daß es sich nicht um ernstgemeinte Attentatsversuche handelt, und man kann nur wünschen, daß derartige verbrecherische Ideen aus den Köpfchen der Zeitgenossen ganz verschwinden möchten. Unser Kaiser, der sich jetzt mit seiner Gemahlin von Berlin nach Hannover begeben hat, hat den Gemahl als einen Irrenhauskandidaten bezeichnet, und dürfte das Richtige damit getroffen haben.

Im Reichstage ging es heiß her; war der Besuch des hohen Hauses auch schwach genug, ließ er mitunter sogar recht zu wünschen übrig, so war doch die Redelust um so größer. Bei der Verhandlung über die neuen Handelsverträge, die zuletzt einer Kommission überwiesen wurden, stand die Auseinandersetzung des Reichskanzlers und der konservativen Partei, resp. dem Bund der Landwirthe im Vordergrund, und allerdings hat sich hier gezeigt, daß zwischen dem leitenden Staatsmann und der Agrar-Partei schwer eine Verständigung über die neue Wirtschaftspolitik zu erzielen sein wird. Der Reichskanzler steht in der Landwirtschaft ein Glied der großen Ganzen, der Bund der Landwirthe verlangt mit Rücksicht auf die landwirtschaftliche Nothlage ein besonderes Eintreten für die Landwirtschaft. Kommt der Handelsvertrag mit Rußland nicht zu Stande, so wird die Zeit und eine praktische Agrarpolitik auf anderer Gebieten des landwirtschaftlichen Lebens schon die Gegensätze mildern; gelangt aber ein russischer Vertrag an den Reichstag, dann werden wir die stürmischsten Debatten erleben, die der Reichstag seit Jahren nicht gekannt hat. Im Augenblick ruhen übrigens die deutsch-russischen Handelsverhandlungen total; die Russen wollen nicht weiter nachgeben, und ohnedem ist kein positives Ergebnis zu erwarten. Diese Woche brachte nun die erste Verathung des neuen Reichshaushalts, die aber mehr den Steuerverlagen galt, als eben dem Reichshaushalt. Finanzminister Dr. Wiquel ließ es an ener-

gischer Befürwortung seiner neuen Finanzpläne nicht fehlen, aber daß die neuen Vorlagen wirklich in der Form zur Annahme gelangen werden, wie sie beim Parlament eingegangen sind, erscheint doch zweifelhaft. Dem Reichshaushalt soll die Debatte über den Jesuitenantrag der Centrumspartei folgen, deren Ausgang bei der heutigen Reichstagszusammensetzung ein ganz ungewisser ist. Auf kolonialen Gebiete liegen neue Nachrichten von Bedeutung nicht vor.

Die Ministerkrisen, die es zum Ausgang der Vorwoche an allen Ecken und Enden gegeben hat, wollen sich noch gar nicht wieder in dauernde Verhältnisse umwandeln. Am bösesten steht es in Rom. König Humbert hat dem liberalen Kammerpräsidenten Zanardelli die Kabinetts-Neubildung übertragen, und dieser sammelt nun Kameraden für die bevorstehenden parlamentarischen Kämpfe. So groß sonst die Neigung der italienischen Abgeordneten ist, den Ministerfessel zu befeigen, so kleinlaut sind die Herren diesmal, wo es sich nicht um Reden handelt, sondern um Thaten. Die italienische Finanzwirtschaft ist, wo man einen entsprechenden Ausdruck gebrauchen will, recht arg verfahren, und wenn auch die Gesamtlage der Finanzen keine dauernd brodblose ist, das Land braucht doch einen Staatsmann, der sich nicht mit kleinen Dingen abgiebt, sondern gründlich aufzuräumen weiß. Dabei dürfte denn allerdings manches nicht sehr Angenehme zu Tage treten, es ist also Energie, rücksichtsloser Reformschneid erforderlich, und der Mangel hieran hat eben dem bisherigen Premierminister Giolitti den Sarau gemacht. Von einer Beendigung der italienischen Ministerkrisis kann man unter den obwaltenden Verhältnissen also erst dann reden, wenn die neue Regierung sich bährt hat. Kara sie das nicht, so werden seine Männer schnell, sehr schnell wieder verschwinden.

Die französische Ministerkrisis nahm ein anderes Gesicht an, als man allgemein erwartet hatte. Wie bekannt, war das Bestreben des Finanzministers Dupuy darauf gerichtet, die drei radikalen Mitglieder, welche sich in seinem Cabinet befanden, aus demselben hinauszudrängen, weil in mehrfachen Punkten die Ansichten auseinander gingen. Die Spaltung in der Regierung war offenkundig geworden, aber als nun der Ministerclub in Scene gesetzt werden sollte, erwiesen sich die radikalen Herren schlauer, wie ihr Chef, sie erklärten bleiben zu wollen, und nun war der arme Dupuy selbst unmöglich gemacht. Präsident Carnot wollte den Präsidenten der Deputirtenkammer, Herrn Casimir Perier, zum Premierminister machen, allein dieser weigerte sich hartnäckig, und so ist man denn nach vielem Hin- und Herathen auf den Abg. Spuller, ein Genie zweiten oder gar dritten Ranges, gekommen, der aber höchstens nur ein Uebergangscabinet bilden kann. Es zeigt sich eben jetzt schon in Frankreich, daß man keine staatsmännische Autorität dort mehr besitzt.

Die Engländer haben wieder Sorgen mit neuen Dynamit-Attentats-Versuchen in Irland. Einer der Dynamitards, den seine Genossen in Verdacht hatten, ein Polizeispitzel geworden zu sein, wurde von den Letzteren auf der Straße ermordet. Der alte Gladstone war krank, aber ein Paar Ruhetage haben ihn leidlich wiederhergestellt, so daß er jetzt von Neuem den Parlaments-Verhandlungen beiwohnen kann. Von einer vöthigen Beendigung des Matabel-Krieges in Südafrika, d. h. von einer Gefangennahme des Königs Lobengula, ist noch immer keine Rede. Die Hoffnungen der Engländer, den

schwarzen König schnell fangen zu können, haben sich als recht trügerische erwiesen, er ist so tief in das Innere geflohen, daß man ihn kaum noch wird erwischen können. In Oesterreich verlobt das neue Ministerium Windischgrätz jetzt seine Flitterwochen, die Beziehungen zu allen Parteien, welche das Cabinet gebildet haben, sind vortreflich. Auf das Eintreten der ersten häuslichen Scene kann man gespannt sein.

Die Spanier haben jetzt den bekanntesten und bewährtesten ihrer Generale, den Marschall Martinez Campos, gegen welchen kürzlich in Barcelona ein Anarchistenattentat verübt wurde, nach Melilla in Nordafrika geschickt, um dem Kablenkrieg ein Ende zu machen, da alle Bemühungen des Sultans von Marokko, seine aufrührerischen Unterthanen von den Feindseligkeiten mit den Spaniern abzuhalten, vergeblich gewesen sind. Der Marschall besitzt Kriegserfahrung, hat vor Allem die erforderlichen Streitkräfte zur Verfügung, und so ist auf das Ende des Krieges in nicht allzu langer Zeit zu rechnen. In Sofia, der Hauptstadt von Bulgarien, hat am letzten Sonntag unter kolossalem Volkandränge die definitive Beisetzung der sterblichen Ueberreste des Prinzen Alexander Battenberg des ersten Fürsten von Bulgarien, stattgefunden. Der Fürst Ferdinand wohnte den Feierlichkeiten in ihrem ganzen Verlauf bei, hielt auch eine warmherzige Gedenkrede zu Ehren des Verbliebenen. Der griechische Ministerpräsident Trikupis hat in der Deputirtenkammer zu Athen die Erklärung abgegeben, daß der Staat nicht mehr zahlen kann. In wie weit die zahlreichen Gläubiger Griechenlands entschädigt werden sollen, wird sich vielleicht in Jahr und Tag zeigen.

Der Bürgerkrieg in Brasilien dauert unverändert fort; bei Rio de Janeiro hat man nach Herzenslust bombardiert, auch zu Lande gekämpft, aber ein entscheidender Sieg ist nicht errungen worden. Es scheint, als ob beide Theile sehr erheblich geschwächt sind, so daß die Fähigkeit zum Kriegsführen doch etwas abnimmt. Der Ausgang des ganzen Krieges dürfte sehr wesentlich dadurch beeinflusst werden, ob die neue Flotte, welche Präsident Peizoto in Nordamerika hat ausrüsten lassen, Erfolge gegen die Aufständischen zu erzielen vermag. Admiral Welso, der Führer der Revolution, hat jetzt Rio de Janeiro verlassen, um die Regierungsflotte abzufangen. Gelingt ihm das, wäre der Präsident Peizoto wohl völlig matt.

Politische Uebersicht.

Stolp, 2. December.

Unser Kaiser arbeitete am Donnerstag Vormittag mit dem Chef des Militärkabinetts. Mittags erfolgte die Abreise des Kaisers und der Kaiserin nach Hannover, wofür die Ankunft Nachmittags stattfand. Nach dem Empfang auf dem Bahnhofe begaben sich die Majestäten nach dem Schlosse, wo größeres Diner stattfand. Abends wohnten der Kaiser und die Kaiserin der Vorstellung im Theater bei. — Freitag verbricht das Kaiserpaar in Hannover. Am Nachmittage wird der Kaiser im Offizierkasino des Königs Ulanenregiments speisen und später werden beide Majestäten das Theater besuchen. Sonnabend früh begibt sich der Monarch zur Abhaltung einer Hofjagd nach Springe, von wo aus Mittags die Rückreise nach Potsdam erfolgt.

Der Bundesrath hielt am Donnerstag eine Plenar- (Fortsetzung in der Beilage.)

Ein Geheimniß.

Roman von Henry Greville
Autorisirte Bearbeitung von Ludwig Wegeler.
25. Fortsetzung.

„Ich danke Ihnen, mein Herr,“ sprach Estelle endlich und schrie nach kurzem Hören hinzu: „Ich danke Ihnen hierfür, gleichwie für die meiner Tante gegenüber bekundete Sorgfalt und Fürsorge. Sie ist kranker, als es den Anschein hat. Die Ereignisse in Saint-Aubin waren ein furchtbarer Schlag für sie. Ich fürchte, sie bleibt mir nicht mehr lange erhalten. . . Doch so lange sie lebt, seien Sie gut zu ihr, Herr Benois; sie ist Ihnen ja in warmer Sympathie ergeben.“

18.

Als Benois am nächsten Morgen erwachte, machte er voll Staunen die Wahrnehmung, daß er in heiterer Stimmung sei, etwas, was ihm schon lange nicht zugekommen. Dieser erst durch den, ernst empfindende Mann hatte seine Jugend sozusagen niemals genossen. Er war in einer Liebesneigung getauert worden und das in einem Alter, da derartige Vorkälle auf gewisse Charaktere einen entscheidenden Einfluß haben, und dies hatte in ihm eine Traurigkeit zurückgelassen, die zwar frei von Bitterkeit, doch mit einer gewissen Verzogenheit untermischt war. Die große Liebe und Achtung, die er für seine Mutter empfand, verhinderten ihn, alle Frauen zu verachten, weil er wegen einer Frau gelitten; doch verspürte er keine Neigung, sich derartigen Zufällen neuerdings auszusetzen, und da die Liebe den, der sie nicht sucht, auch nicht aufzusuchen pflegt, verbrachte Benois in beinahe asketischer Weise jene Jahre, welche die meisten Männer in Verlebensabenteuern mehr oder minder untergeordneter Kategorie verschwenden.

Dies bildete seine Stärke und auch seine Schwäche. Indem er sich die Frische seiner Eindrücke und die Energie seines Willens bewahrt hatte, war er zu dem Kampfe mit dem Leben zwar genügend ausgerüstet; dagegen blieben ihm viele Fallstricke verborgen und insbesondere jene, welche man sich selbst unbewußt legt und in die gerade die besten und edelsten Menschen am leichtesten gerathen. Benois zürnte sich über die Trübsal seiner Mithraens, das noch fortwährend ungelöst heimlich umgab Estelle mit einer betäubenden, beinahe erstickenden Atmosphäre; er betrachtete sie als eine mit bezauber-

schenden Gifstoffen saturirte Luft und eine gewisse Furcht. Ungestlichkeit bemächtigte sich seiner.

Vergebens hatte er während der an der Seite seiner Mutter verbrachten friedlichen Wochen, bei der leichten, erquickenden Lebensweise des reichen Gutsbesizers gegen sich ankämpfte: die Gewißheit, daß Raymond nur seiner Gattin wegen in den Tod gegangen, wich keinen Augenblick von ihm. Höchstens, daß er sich ein- oder zweimal die Frage vorlegte, ob die Ursache des Selbstmordes nicht in Raymond selbst zu suchen sei. Doch weshalb wäre Raymond vor irgend einem, wie immer gearteten Gstandnisse zurückgeschreckt und weshalb in solchem Grade zurückgeschreckt, daß er lieber in den Tod ging?

Und wieder ließ Benois diesen Gedanken fallen. Doch schon die nackte Thatsache allein, daß er trotz seiner unerschütterlichen Ueberzeugung zögern konnte, widerste in etwas die qualvolle Nervenanspannung des armen Jungen. Und als er sah, daß Estelle von seiner Verdächtigung nicht mehr gereizt und erzürnt sei, sondern traurig und durch seine ungerechte Meinung über sie beinahe gedemüthigt war, empfand er eine unerwartete Erleichterung. So sah er sie lieber als zürnend und entrüstet: sein Herz sagte ihm nunmehr, er möge dieser Frau, die von einem so schweren Schlag heimgesucht worden, Nachsicht, ja so gar Verzeihung angedeihen lassen. Daß Estelle keinen Fehler oder eine Undorfsichtigkeit begangen, konnte er auch jetzt noch glauben: daß sie sich aber eines ersten Vergehens schuldig gemacht, vermochte er jetzt nicht mehr voranzusetzen.

Die traurigen Kinderjahre, die isolirte Lebensweise dieser Frau konnten ihr in der That als genügende Entschädigung dienen. Und war sie nicht von einer grausamen Strafe ereilt worden, selbst wenn sie sich eines großen Vergehens schuldig gemacht? Sie verdiente wirklich einige Nachsicht. Derartige unklare, verworrene Gedanken raubten ihm den Schlaf. Doch des Morgens erwachte er beruhigter. Er kleidete sich ungewöhnlich langsam an, frühstückte und verließ das Haus. Er fand, daß die Luft angenehm, die Passanten lebenswürdig und Paris eine herrliche Stadt sei — lauter Dinge, die darauf hindeuteten, daß sich eine große Veränderung in ihm vollzogen.

Auf die Wirkung Estellens wurde er in das Erdgeschöß geführt, als er im Palais Vertolles anlangte. Das weitläufige Gebäude trug einen traurigen Anblick in seiner Pracht. Die

gehobten Dielen des Fußbodens schimmerten gleich Spiegeln und die anlässlich des Hochzeitsfestes erneuerten Marmor- und Vergoldungen funkelten inmitten der ringsumher herrschenden Einsamkeit und Verlassenheit.

Benois war schmerzlich bewegt, als er diese Flucht von Zimmern wieder sah, in welchen geräuschvolles lebhaftes Treiben geherrscht, als er zum letztenmal in denselben gewohnt.

In seiner unüberlegten Hast ging er bis zu dem Salon, in welchem er die letzte freundschaftliche Unterredung mit Raymond gepflogen, und von dort wandte er sich zurück, um die Stelle zu sehen, wo sein Auge an Estelle haften geblieben, während sie mit ihren Freundinnen geplaudert.

Und dort, wo er sie damals in ihrem weißen Brautkleid gesehen, sah er sie jetzt in schwarze Trauer gehüllt auf sich zuschreiten. Mag sein, daß Estelle seither gewachsen war; ihre Gestalt war noch schlanker und geschmeidiger geworden, als sie es damals gewesen. Ihr Gang war fester, entschiedener geworden und man merkte es ihr an, daß die Zeit des Lebens, welche sich auf diese Schultern gesenkt, von Einfluß auf ihr ganzes Wesen gewesen, sie aber nicht gebrochen hatte.

Als hätte Benois gefühlt, daß er etwas unpassendes gethan, schritt er ihr eilig entgegen.

„Verzeihen Sie mir,“ sprach er, „doch konnte ich es mir nicht verlagern, bis hierher zu kommen, wo ich meinen Freund Raymond zuletzt gesehen habe.“

Estelle blickte ihn fest an. Ihre Augen trafen sich und jedes drang in die Tiefe der Seele des anderen. Und nun überkam Benois das Empfinden, daß er Estelle fortan nicht des geringsten Fehls mehr anklagen könne.

Ihr erfaßte ein Gefühl der Scham und Neue. Schweigend schlug er den Blick nieder und folgte langsam und gehorjam der jungen Frau, die ihn aus der Vorhalle in den Salon führte.

„Meine Tante ist krank,“ sagte Estelle, indem sie sich niederlegte und ihm einen Stuhl anbot; „sie liegt zu Bett und bittet sie um Verzeihung. Uebrigens glaube ich, daß sie Ihnen gestern auseinander setzte, was sie bedrückt. . . Meiner Ansicht nach giebt es keine Heilung für sie. . . doch wenn es möglich wäre, ihre Ruhe auf irgend eine Weise zu fördern, so muß der Versuch um jeden Preis gemacht werden. . . Ja, doch nur aus diesem Grunde.“

„Nur aus diesem Grunde?“ fragte Benois, den diese (Fortsetzung in der Beilage.)

Dr. Sprangor'sche Heilfalbe

vortreffliches Heilpflaster: benimmt **Sitze u. Schmerz** bei allerlei Wunden und Beulen, heilt in Kürze böse **Finger, Frost- u. Brandschäden**, auch bei **alten Schäden, Flechten, Salzfuss** etc. sehr günstig wirkend. **Bestes Zugpflaster**: zieht alle Geschwüre, ohne zu schneiden, gelind u. sicher auf. **Unzugeschnittenes Flusspflaster**: verschafft schnelle und große Linderung bei **Kreuzschmerzen, Reissen, Gicht** etc. Zu haben nur in Apotheken a Schachtel 50 Pfg.

Warnung.
Der grosse Erfolg, den unsere **H-Stollen** errungen, hat Anlass zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere **Stets scharfen H-Stollen** (Kronen) nicht unangenehm nur von uns direct, od. nur in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (Rother Husar im Hufeisen) ausgehängt ist. Preislisten und Zeichnungen gratis u. franco.

Leonhardt & Co.
Berlin, Schillbaurdamm 3.

Grösste Weihnachts-Ausstellung
Albert Jsecke.
Spielwaaren und Präsentartikel aller Art.

Nippes-, Glas-, Porzellan-, Majolika-Sachen, Bronze-, Kupfer-, Nickel-, Galvanis-waaren, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Damentaschen, Photograph.-Alb., Galanterie, japan. Lack-, geschn. Holz-waaren, Lampen, Taschenmesser, Haus- und Küchen-Geräthe etc.

Reichhaltiges Lager in neuester Auswahl.
Sehr billige Preise, streng reelle Bedienung.
50 Pfg., 1,00 Mk., 3,00 Mk.-Artikel u. a. d. Preislagen.

Der am 28. v. Mts. zum Besten der Heidenmission und der Anstalt für Epileptische in **Labor im Kaufmanns-Ballhause** stattgehabte Bazar hat durch die vielen gütigen Zusendungen aus Stadt und Land und das überaus rege Interesse, das ihm von allen Seiten entgegengebracht worden ist, die Erträge des vorjährigen noch überholt. Und spreche ich Allen die durch Einkäufe, Arbeiten, Geschenke und Hülfeleistungen jeder Art zu diesem erfreulichen Erfolge beigetragen haben, besonders auch den Herren Besitzern der hiesigen Blätter für die kostenfreien Aufnahmen der betr. Inserate und dem Herrn **Thielemann** für die unentgeltliche Ueberlassung seiner Räumlichkeiten hiermit im Namen des Missionsvereins meinen herzlichsten Dank aus.

Vandräthin von Puttkamer
geb. Gräfin von Schwerin.

Richters Anker-Steinbankkasten

sehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten **Anker-Steinbankkasten**



sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungetrübtes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art dastehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma zeigen die neue reich illustrierte Preisliste, und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Gutachten. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich **Richters Anker-Steinbankkasten** und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke **Anker** scharf als unecht zurück; wer dies unterlässt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Die echten **Anker-Steinbankkasten** sind zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorräthig in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Richters Gedulds- und Spielzeuge: Et des Columbus, Blitzableiter, Hornbrecher, Grillentöter, Quägel, Pythagoras usw. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!
F. Ad. Richter & Cie., R. u. R. Hoflieferanten, Rudolstadt (Thüringen), Nürnberg, Ulm (Schw.), Wien, Rotterdam, London E.C., New-York.

Unser **Weihnachts-Ausverkauf** ist in allen Abtheilungen unseres Lagers eröffnet und bietet die größten Vergünstigungen beim Einkauf **passende Weihnachtsgeschenke** in großer Auswahl. **Nester und zurückgesetzte Waaren** enorm billig.

Tuchler & Neumann,
— 23, Markt 23. —

Hof-Diano-Forte-Fabrik
von **G. Wolkenhauer in Stettin.**
Filiale: **Stolz, Blücherplatz 2.**
Reichhaltige Auswahl von **Flügeln, Pianino's, Harmonium's.**

Die Wolkenhauer'schen Instrumente zeichnen sich aus durch höchste Vollkommenheit und unverwüsthliche Haltbarkeit. Der Schwerpunkt der Fabrik liegt nicht in der Massenfabrikation billiger, leicht gebauter Instrumente, sondern in der Herstellung von Pianino's welche allen künstlerischen Anforderungen entsprechen. Die Preise sind so niedrig gestellt als es bei der Verwendung des besten Materials nur möglich ist. **Theilzahlungen bewilligt, auch alte Instrumente in Zahlung genommen.**



Die Uhrenfabrik
von **C. Jägermann Nachf.**

Berlin W.
Friedrich-Strasse No. 77,
nahe Jäger-Strasse,
Gegründet 1866

verkauft und versendet mit reeller 3jähriger Garantie **Nickel Herren Remontoir Marke „Diogene“**

- 1es Schweizer Fabrikat, mit Emaille-Zifferblatt und Secundenzeiger, Zeigerstellung durch die Krone 12 Mk.
- Silberne Herren-Cylinder-Schlüssel-Uhren mit Goldrand, auf 10 Steinen gehend, Marke Pegasus, diese Uhr ist das Beste, was in Schlüsseluhren gemacht wird, und ist mit Firma versehen. 18 Mk.
- Silberne Herren-Remontoir-Cylinder-Uhren mit Goldrand, auf 6 Steinen gehend, Marke Teutonia. 28 Mk.
- Silberne Herren-Remontoir-Cylinder-Uhren mit Goldrand, Ia., auf 10 Steinen gehend Marke Jägermann, beste silberne Herren Remontoir-Cylinder-Uhr. 25 Mk.
- Silberne Herren-Remontoir-Ancre-Uhren mit Goldrand, Ia. auf 15 Steinen gehend. 35 Mk.
- Silberne Damen-Remontoir mit Goldrand, 2 silberne Kapseln, 10 Steine 24 Mk.
- 14 Karat Gold-Damen-Remontoir, 10 Steine, solide Uhr 36 Mk.
- 14 do. do. do. 10 do. extrastark 42-50 Mk.
- 14 do. do. do. mit Schutzdeckel 65 Mk.
- 14 do. do. do. mit 3 Goldkapseln 75-150 Mk.
- 14 do. do. Ancre-Herren-Remontoir, 15 Steine, offen 60-90 Mk.
- 14 do. do. do. do. do. mit Schutzdeckel 90-150 Mk.
- 14 do. do. do. do. do. mit 3 Goldkapseln 120-300 Mk.
- 18 do. do. do. do. do. von A. Lange & Söhne, Glashütte b. Dresden 250-3000 Mk.
- Wecker-Uhren mit Ancregang in jeder Lage gehend, mit Sekundenzeiger 5 Mk.
- Patent Repetir-Wecker, welche nach der angegebenen Zeit wenn man geweckt sein will, vermittelst durchdringenden Läutens den Wecker alle 5 Minuten wiederholen. D R Patent No. 49315 12 Mk.
- Nickel Panzerketten, aus massiv weissem Metall von 1,50 Mk. an.

Illustrirter Preis-Courant gratis und franco.
Grosse Auswahl in Regulateuren, Bronze-, Stand- u. Wecker-Uhren, goldenen-silbernen, Talmi- und Nickel-Ketten.
Sämmtliche Uhren sind sorgfältig abgezogen und regulirt. Versand nach Ausserhalb gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Bei vorheriger Einsendung des Betrages franco Versand von Taschenuhren. Bei Aufgabe von Berliner Referenzen grössere Auswahl sendungen bereitwilligst. Streng feste Preise. **Die Firma kauft und verkauft nur gegen baar.**

Natur-Weine
Oswald Nier
BERLIN
ungegypste

Zu haben in **Stolz i. Pom.** bei Herrn **A. Nkrant**, Mittelstr. 191.

Ausschliesslich nur baare Geldgewinne gelangen in der am **16. Januar 1894** und folgende Tage stattfindenden Ziehung der **VI. Ulmer Münsterbau-Geldlotterie** zur Verloosung **Baar: 342.000 Mark.**
Gesamtgewinne
Hauptgewinne à 75.000, 30.000, 15.000 u. s. w.
Original-Loose à 3 Mk., Porto und Liste 30 Pfg. (für Einschreiben 20 Pfg. extra, empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme das Bankgeschäft **Carl Heintze,** Berlin W., Hotel Royal Unter den Linden 8

Alle gebrauchten Briefmarkenkäufe (fortwährend) Prospect gratis.
G. Zechmeyer, Nürnberg.

Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste
und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Zu haben in allen besseren Colonial- u. Materialwaaren-,
Drogen- u. Seifen-Handlungen.
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und
die Schutzmarke „Schwan“.



Die **Gröfßnung**
meiner

Weihnachts-Ausstellung

zeige hiermit ergebenst an und lade zur Besichtigung und belangreichem Einkauf ergebenst ein.

Mein Waarenlager enthält eine reiche Auswahl in
Spielwaaren, Galanterie- und Lederwaaren,
Servicen, Figuren, Vasen, Nippes,
Glas- und Porzellanwaaren, Lampen,
Stahlwaaren, Haus- und Küchengeräthe etc.
Preise äußerst und fest.

Hochachtungsvoll

Richard Haensch.

Verlag von J. F. Schreiber in Esslingen bei Stuttgart.

Dr. G. H. v. Schuberts Naturgeschichte der drei Reiche mit der Anatomie des Menschen.

2500 Abbildungen auf **205** Farbdrucktafeln und **375** Folio-Seiten Text.

I. Abteilung:
Das Tierreich.
91 Tafeln mit 550 farbigen Abbildungen.

II. Abteilung:
Das Pflanzenreich.
54 Tafeln mit
650 farbigen Abbildungen.

III. Abteilung:
Das Mineralreich.
42 Tafeln
mit 683 farbigen Abbildungen.

IV. Abteilung:
**Der Bau des
menschlichen Körpers.**
10 Tafeln mit 100 Abbildungen.



Unübertroffenes naturgeschichtliches Werk für Schule und Familie.

Besondere Vorzüge dieser Naturgeschichte sind die naturgetreuen farbigen Illustrationen. Bilder und Texte stehen auf der Höhe der Zeit. Autoren ersten Ranges haben daran mitgearbeitet.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Jede Buchhandlung ist im Stande das Werk zur Ansicht vorzulegen.

Vollständig in 96 Lieferungen à 50 Pfennig.

Konservativer Verein.
Zweig-Verein Stadt Stolp.
Montag, den 4. Dezember Abends 8 Uhr im Kaufmanns-
Wallhause, eine Treppe,
Geselliges Beisammensein.
Um recht zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.
Der Vorstand.

Regenschirme
in bestem Fabrikat
empfehlen in großer Auswahl.
Echt russische
Gummischuhe
für Herren, Damen und
Kinder
zu billigen Preisen.
Louis Salzhuber.

Jeden Posten
Fabrik-Kartoffeln
kauft für die Küstriner Stärkefabrik und erbittet be-
musterte Angebote
Louis Hübner, Stolp.

Kindermilch,
nach dem Verfahren von Prof. Soxhlet-München sterilisirt,
absolut keimfrei, täglich frisch in Originalflaschen,
auf Wunsch auch ins Haus gesandt, — bei
G. Holtz-Amtsstraße 18.

Am **Donnerstag, den 7. December d. J.** veranstaltet der
Vaterländische Frauen-Verein „Stadt Stolp“
einen
Bazar
in der **Loge** zur Weihnachtsunterstützung der hiesigen Armen.
Entree **10 Pfennig.**
Geöffnet von **10-1 Uhr** und von **1/3-6 Uhr.**
Unsere Mitglieder und alle, die sich für unsere Armen interessieren
bitten wir herzlich um freundliche Beteiligung. Gaben aller Art nehmen
die Unterzeichneten gern in Empfang.
Frau **Helene Hasse**, Frä. **Elisabeth von Below**,
Frau **von Homeyer**, Frä. **Therese Heinemann**,
Frau **Clara Jekel**, Frä. **Helene von Kleist**,
Frau **Minette Matthes**, Frä. **Frau Marie Pattkamer**,
Frau **Anna Wegner**,
Friederici, Prediger, **von Sydow, Oberst a. D.**

5 bis 18 Jahre alte
Ungarweine,
darunter feinsten, fetten
Medizinal-Ausbruch,
stets literweise zu haben, schon von
1/16 Liter für 15 Pfg. an.
**Erwärrende und feine
spanische Weine,**
Malaga, Sherry, Madeira,
Muskateller, Oporto,
roth und weiß,
in Flaschen, maß- und glasweise,
von 10 resp. 15 Pfg. an,
**französische u. italienische
Weine.**

Rothen Tischwein
per Flasche von 60 Pfg. an.
Rosel- u. Rheinweine.
Weißweine
von 50 Pfg. per Flasche an.
Verkauf nur gegen baar.

Werktäglich **Abend 8 Uhr,**
Sonntags **gänzlich geschlossen.**
Franz Hackbarth,
Weinhandlung.
Central-Verkaufsstelle: **Stolp,**
Paradiesstraße Nr. 304,
nahe am Markt.

Gummi-Waaren-
Fabrik **André Molinari,**
Paris.
Kunstfabrik, illustr. Verzeichn. versch. gegen 20 Pf.
E. Krönig, Regensburg.

Junker & Ruh-Ofen
die beliebtesten Dauerbrenner
mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation,
welche alle übrigen Ofen durch die
exacteste Ausführung und die feinste Regulirbarkeit
übertreffen, in den verschiedensten Größen u. Formen,
auch als **Mantel-Ofen**, bei
Junker & Ruh,
Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.
Grosse Kohlensparnis, Staubfreies Entfernen
von Asche u. Schlacken, Sichtbares u. mühelos zu
überwachendes Feuer, Fußbodenwärme, Vortref-
liche Ventilation, Kein Erglühen ausser r. Thüre
möglich, Starke Wasserverdunstung, d. h. r. feuchte
und gesunde Zimmerluft, Grösste Reinlichkeit.
Ueber 50.000 Stück im Gebrauch.
Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.
Allein-Verkauf: **C. F. Gysae in Stolp.**

Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha.
Die unterzeichneten Vertreter dieser ältesten und größten deutschen
Lebensversicherungsanstalt empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherun-
gen und erbieten sich zu jeder gewünschten Auskunft.
Max Kallenbach-Stolp, **Wilhelm Zander,**
Hospitalstraße 38a, 1 Treppe. **Wasserstraße 3c.**

**Niederländisch-Amerikanische
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**
POSTDAMPFER nach
NEW-YORK über ROTTERDAM
MITTWOCHS und SONNABENDS.
Nähere Auskunft ertheilt
die Verwaltung in **ROTTERDAM**



Schneeschuhe

empfehle ich als vorzügliches Weihnachtsgeschenk für Knaben und Erwachsene.
Bitte um frühzeitige Bestellung.

Hochachtungsvoll

Richard Haensch.

Norwegische Schneeschuhe

sowie beste

Schlittschuhe

empfehlst

Albert Jsecke.

Größte Auswahl in Briefpapier

in den gediegensten Packungen
in der Buch- und Kunsthandlung

W. Krüger,
(H. Hildebrandts Nachflg.)

== Muffen! == Kragen! == == Fußtaschen! ==

Habe einen großen Vorrath **Muffen!** **Kragen!**
Fußtaschen! von einer ganz bedeutenden Pelzwaren-Fabrik zu spottbilligen Preisen gelegentlich eingekauft, und biete so lange der Vorrath reicht dieselben meiner werthen Kundschaft zu enorm billigen Preisen an.

C. Fraenkel,
139, Kirchplatz 139.

Alter- und Kinder-Versorgung.

Erhöhung des Einkommens, event. Steuer-Ermäßigung
gewähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen der seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 82 Millionen Mark Vermögen größte Sicherheit bietenden und mit öffentlicher Sparrakasse verbundenen

Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Prospecte durch die Direction, Berlin, Kaiserhofstr. 2, und den Vertreter: Buchdruckereibes. Max Feige i. Stolp, Wollweberstraße Nr. 254.

Kaufe jeden Posten

Fabrikkartoffeln,

als beauftragter Aufkäufer für die Stolper Stärke- u. Kartoffelmehl-Fabrik, und erbitte Offerten.

G. Holtz-Amtsstr. 18.

„Triumph“

Süssrahm Margarine

aus der Fabrik von

Fritz Homann-Dissen

ist in Qualität der feinsten Gradbutter gleich und daher der beste Ersatz für dieselbe.

„Triumph“ eignet sich sowohl zum Streichen auf Brod wie auch zu Brat-, Koch- und Backzwecken vorzüglich, bräunt beim Braten und verfocht wie Naturbutter.

Die Analyse des ver. Gerichts-Chemiker Dr. Kaysser lautet:

Die mir unter obiger Bezeichnung eingesandte Margarine enthält nach der chemischen Untersuchung

Fett 89,774 — Wasser 7,410 — Kochsalz und Käsestoff 2,816 Prozent.

Dortmund, den 5. März 1892.

gez. **Dr. Kaysser**, ver. Gerichts-Chemiker.

Zu haben bei den Herren: **Robert Blaesing, A. P. Hildebrand, A. Nikrant, E. A. Nietardt, Julius Schweitzer, L. W. Technow, Hugo Zimmermann Nachfl.**
Zu Stolpmünde bei **F. W. Koepke** und **Fedor John.**

Danziger Actien-Bierbrauerei.

Activa. Bilanz per 30. Septbr. 1893. Passiva.

Grundstück-Conto, Kl.-Hammer	65,221	30	Actien Capital Conto	1,050,000	—
Gebäude-Conto, Kl.-Hammer	874,530	—	Hypotheken-Conto, Kl.-Hammer	396,000	—
Gasanstalt-Conto, Kl.-Hammer	14,598	—	Hypotheken-Conto, Heilig. Geistgasse 126	48,500	—
Wasserleitungs-Conto, Kl.-Hammer	375	—	Grundschuldb-Conto	84,900	—
Grundstücks-Conto, Heilig. Geistgasse 126	141,500	—	Grundschuldb-Zinsen-Conto	1,061	25
Maschinen-Conto	85,907	—	Zinsen-Conto	75	—
Lagerfastagen-Conto	71,487	50	Reservfonds-Conto	10,311	54
Transport-Fastagen-Conto	19,698	—	Special-Reservfonds-Conto	2,008	75
Fuhrwerks-Conto	16,784	—	Diverse Creditores	38,557	68
Inventarien-Conto	13,749	—	Tantieme-Conto	2,392	47
Mobilien-Conto	937	—	Dividenden-Conto 1892 93	31,500	—
Brunnen-Anlage-Conto	5,523	—	Gewinn- u. Verlust-Conto	—	—
Eishäuser-Conto	3,678	—	Vortrag auf neue Rechnung	338	25
Darbau-Conto	35,120	—			
Hypotheken-Amortisations-Conto, Kl.-Hammer	99,000	—			
Hypotheken-Amortisations-Conto, Heilig. Geistgasse 126	2,271	60			
Cassa-Conto	878	71			
Wechsel-Conto	600	—			
Effecten-Conto	10,000	—			
Bier-Verlags-Inventarien-Conto	770	—			
Debitoren-Conto	45,449	01			
Bestände	157,567	82			
	1,665,644	94		1,665,644	94

Debet. Gewinn- und Verlust-Conto pr. 30. Septbr. 1893. Credit.

An Versicherungs-Conto	4,217	28	Per Gewinn-Vortrag von 1891/92	3,702	24
„ Hypotheken-Zinsen-Conto	13,866	—	„ Bier-Conto	113,493	15
„ Zinsen-Conto	5,119	14	„ Treber-Conto	20,069	41
„ Grundschuldb-Zinsen-Conto	4,245	—	„ Nebenproducten-Conto	4,024	75
„ Betriebs-Reparaturen-Conto	4,360	61	„ Miethe-Conto	4,894	66
„ Gebäude-Reparaturen-Conto	6,241	18	„ Gefälle-Conto	724	90
„ Maschinen-Reparaturen-Conto	3,143	86	„ Dividenden-Conto 1887 88	6	—
„ Unkosten-Conto	37,012	55			
„ Abschreibungen	31,902	27			
„ 5% dem Reservfonds	1,841	36			
„ 2% dem Specialreservfonds	736	14			
„ 3% Dividenden	31,500	—			
„ Tantiemen	2,392	47			
„ Vortrag auf neue Rechnung	338	25			
	146,915	11		146,915	11

Danzig, den 30. September 1893.

Der Aufsichtsrath.

J. J. Berger. Eugen Pabig.

Die Direction.

J. Neumeister. J. Schellwien.

Die auf 3% festgesetzte Dividende ist gegen Einlieferung des **Coupon Nr. 1** mit **9,00 Mk.** pro Actie in unserem Geschäftscoutoir, Danzig Heilige Geistgasse 126, sofort zahlbar.

Der Aufsichtsrath unserer Gesellschaft besteht nach den in heutiger Generalversammlung statutenmäßig erfolgten Erwahlnen aus den Herren:

Kaufmann und Stadtrath a. D. J. J. Berger, Vorsitzender
Fabrikdirector E. Pabig, stellvertretender Vorsitzender
Kaufmann A. Muscate
Kaufmann E. Perlbach
Kaufmann Otto Hoffmann
Bankier L. Liepmann

sämmtlich in Danzig.

Danzig, den 19. November 1893.

Danziger Actien-Bierbrauerei.



Baron: Wenn meine Schwester Pauline nur etwas von ihrem reizenden Teint hätte, sie würde gewiß ihr halbes Vermögen dafür geben.

Fräulein Rosa: Warum so viel? Grolich Crème und Grolichseife kosten ja zusammen nur Mk. 2,— und bezwecken Alles auf leichteste und schnellste Weise. Bei Anwendung dieser einfachen, billigen Mittel ist schön zu sein keine Kunst.

Crème Grolich

entfernt unter Garantie

Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe etc.

Preis Mk. 1,20 Pfg.

Savon Grolich

dazu gehörige Seife Mk. —,80 Pfg.

Beim Kaufe verlange man ausdrücklich die in Paris 1889 preisgekrönte Crème Grolich, da es werthlose Nachahmungen giebt.

Haupt-Depôt bei **Johann Grolich,**

Droguerie „Zum weißen Engel“ in Brunn.

Auch echt zu haben in Stolp i Pomm. bei:

H. Weiss, Droguist.

Zahlungs-Befehle

empfehlst
F. W. Feig's Buchdruckerei.

Stolper Marktpreise

vom 2. Dezember 1891	Höchster Preis	Niedrigster Preis
	100 Rgr.	100 Rgr.
Weizen, gut	14 10	14 20
„ mittel	14 20	14 —
„ gering	14 —	13 80
Roggen, gut	12 40	12 20
„ mittel	12 —	12 —
„ gering	11 40	11 20
Gerste, gut	13 60	13 60
„ mittel	13 40	13 40
„ gering	13 20	12 30
Safer, gut	16 20	15 80
„ mittel	15 80	15 40
„ gering	15 40	14 —
Erbsen, gelbe zum Kochen	16 —	15 —
Speisebohnen, weiße	40 —	30 —
Linjen	60 —	50 —
Kartoffeln	2 80	2 40
Richtstroh	5 50	5 —
Krummstroh	3 80	3 40
Heu	7 —	6 —
	pr. 1 Rgr.	
Rindfleisch, v. d. Keule	1 20	1 —
„ „ Backfleisch	1 —	80
Schweinefleisch	1 20	1 10
Kalbsteif	1 20	80
Lammfleisch	1 —	90
Speck, geräuch.,	2 —	1 80
Erbutter	2 40	1 90
Eier	60 Stück	3 45

Wasserstand der Stolpe

an der Präsideutenbrücke:

Am 2. Dezember 0,92 Meter.

Dazu eine Beilage.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

französische Abgeordnete haben einen Gesetzesantrag im Reichstage eingebracht, wonach die Vollstreckung von Freiheitsstrafen gegen Abgeordnete durch den Sessionsbeginn ohne Aufschub unterbrochen wird.

Von unserer Marine. Zu den letzten größeren Kreuztours in diesem Jahre sind sämtliche Schiffe der Manöverflotte, soweit sie sich im Kieler Hafen befanden, aufgebrochen.

Die Reichstagskommission für die Handelsverträge mit Spanien, Rumänien und Serbien trat Donnerstag Vormittag unter Vorsitz des Abg. Dr. Hamacher zur ersten Sitzung zusammen.

Bezüglich der Zuforderungen aus Orleans an unseren Kaiser und den Reichszkanzler deuten alle Anzeichen darauf hin, daß dieselben aus einem Gärtnereit Dechanten bei Orleans stammen und von einem verdrehten Patrone herrühren.

Das Gesamtpräsidium des Bundes der Ritter des Eisernen Kreuzes war vorgestern in Berlin zu einer Sitzung versammelt, in der die Schlußberathung der Bundesfessionen erfolgte.

Das Anwachsen der Geschäfte des Marindepartements macht es notwendig, daß in der Geschäftsführung eine Decentralisation eintritt.

Vom Major v. Wismann. Major v. Wismann hat von der Station Saugenburg am Nyassa aus dem Anti-

Resignation, deren schmerzliche Würde er deutlich herausfühlte, tief bewegte. Und in Ihrem Interesse, Madame?"

„Stelle hob den Kopf stolz empor.“

„Ich,“ sprach sie mit sanfter Selbstverleugnung „ich erwarte nichts, erhoffe nichts. Deshalb soll ich mich mit Dingen beschäftigen, die ich ohnehin nicht zu ändern vermag?“

„Meine Tante liebt und ehrt mich und das genügt mir.“

Benois fühlte sich verletzt; doch empfand er darob bloß Schmerz, keine Unmuth. Hatte er keine hundertmal härtere Strafe verdient?

„Gräbige Frau“ — begann er leisen Tones.

Er hielt inne.

„Sie sollte er die Verzeihung dieser Frau erbitten, die er so schwächlich beleidigt? Und wäre es keine neuerliche Beleidigung, wenn er sie um Verzeihung bitten würde?“

„Da aber Stelle noch immer auf die Fortsetzung seiner Worte wartete, mußte er nothgedrungen fortfahren.“

„Gräbige Frau,“ begann er neuerdings, doch kostete es ihm eine große Anstrengung; „ich begreife und bewundere Ihre Hingebung für Frau v. Montelari; doch sind Sie nicht für sie sondern auch für sich selbst zu kämpfen verpflichtet.“

„O, was mich betrifft,“ erwiderte Stelle mit einer Bewegung, die ihren Dank ausdrücken sollte; „so würde ich, sofern der Schlag meine Tante zu verlieren, mich nicht verschonen sollte, mich sehr wenig um die Menschen kümmern.“

„Sie leben aber mit diesen Menschen...“

„Stelle schüttelte verneinend den Kopf.“

„Ich würde mich in ein entlegenes Dorf zurückziehen,“ sprach sie, „und dort bemüht sein, mich nützlich zu machen. Ich würde den Namen annehmen, der mir so schweren Kummer gebracht, und unter meinem Mädchennamen ruhig weiterleben... Fräulein Brunaire... Und dann hieße es: eine alte Jungfer!“

„Sie brach mit einem kurzen, traurigen Lachen ab. Benois war tief bewegt.“

(Fortsetzung folgt.)

„Klavereicomitee mitgetheilt, daß er nach der Küste zurückkehren werde. Zwischen hat ihn am 2. September der Capitän Deslamps von der Wiener Antiklaverei-Gesellschaft auf dem Marsch von Nuenzo nach Karongo am Nyassasee in besserer Gesundheit getroffen.“

Petitionen im Reichstage. Das soeben ausgegebene erste Verzeichniß der beim Reichstage eingegangenen Petitionen umfacht 8247 Nummern. Besonders zahlreich sind die Petitionen um Verbeibaltung des Besuitengesetzes.

Deutschland.

Berlin, 1. December.

Posnachrichten, 30. November. Seine Majestät der Kaiser und König hörten heute Vormittag im Neuen Palais den Vortrag des Chefs des Civilcabinetts. Um 11 1/2 Uhr reisten Beide Majestäten nach Hannover.

Als Erzieher des Prinzen August Wilhelm, des am 29. Januar 1887 geborenen vierten Sohnes des Kaiserpaars, ist, wie einem hiesigen Blatte mitgetheilt wird, ein Candidat der Theologie, Namens Stephan, Sohn eines hiesigen Gemeindefchulrectors, berufen worden.

Der „Vorwärts“ meldet den gestern erfolgten Tod des bekannten alten Socialisten Tölske in Dortmund.

Marine. S. M. Kreuzercorvette „Marie“, Commandant Corbette-Capitän Freiherr von Vynder, ist am 29. November in Talcahuano (Chile) angekommen und beabsichtigt, am 14. December nach Valparaiso in See zu gehen.

Hannover, 30. November. Um 5 Uhr fand bei dem Kaiser und der Kaiserin ein Diner statt, zu dem die Spitzen der Militär- und Civilbehörden geladent waren.

Stadt, Kreis, Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Die Adventzeit.

Es war der Geburtstag eines großen Mannes, Dr. Martin Luthers, den wir vor kurzem feierten; jetzt gilt es, auf das Geburtsfest eines Größeren, ja des Größten, der jemals hienieden gewandelt, sich vorzubereiten.

Nede unseres Abgeordneten Freiherrn von Hammerstein in der Sitzung des Reichstages am 25. d. M.

Es ist bekannt, daß die deutsche Textilindustrie ein ganz besonderes Interesse bei dem Export nach Rumänien hat (siehe richtig! rechts). Wie ist nun die Textilindustrie behandelte? Gewebe und Trikotstoffe aus Wolle im Gewicht von 50 O Grammt und weniger sind im Konventionaltarif von 1887 mit 80 Franken Zoll befalet.

schmiedewaaren aus polirtem und unpolirtem Eisen, Messerschmiedewaaren aus u polirtem Stahl, welche früher nur einen Z u von 15 Fres. trugen heute entsprechend dem Kampfolltarif, auf 50 gebunden sind... erheblich über das Dreifache! Messerschmiedewaaren aus polirtem Stahl sind von 15 auf 10 erhöht worden, Messerschmiedewaaren aus Eisen oder Stahl und anderen als den im Art. 496 genannten 3 offen“ sind auf 10 von 15 erhöht.

„Nun, meine Herren, ist ja richtig — das hat der Herr Abg. Frhr. v. Stumm auch erwähnt — daß ich eine unbeträchtliche Zahl von Industrieartikeln, und zwar von solchen welche zum Theil die Großindustrie betreffen, tollfrei sind. Ja, m. S., diese Zollbefreiungen sind aber keineswegs Konzeffionen, welche unsere Unterhändler der rumänischen Regierung abgerungen haben; sondern die sind im Kampfolltarif eben auch frei.“

„Aber das muß ich doch jedenfalls hervorheben, daß eine besonders hoffnungsvolle Stimmung für unsere Großindustrie dem rumänischen Handelsverträge gegenüber nicht wohl berechtigt ist. Nun, meine Herren, aber noch eins. Wenn dieser deutsch-rumänische Handelsvertrag irgendwo der deutschen Industrie die Aussicht eröffnete, daß sie in Zukunft in eine Vorzugsstellung gegenüber anderen Staaten gelangte, so ließe sich vielleicht auch ja noch — wenigstens vom Standpunkte der Industriellen — der Sache noch eine freundliche Seite abgewinnen. Das ist aber auch nicht der Fall.“

Armenpflege-Verein Nicht weniger als 33 Unterstützungsanträge standen in der gestrigen Vorstandssitzung zur Berathung; von denselben mußten drei, wegen nicht erwiesener Nothlage, abgelehnt werden, während die anderen 30 bewilligt wurden.

Zur Berufswahl. Das „Correspondenzblatt“ für die Abthologovereine Preußens“ bringt eine interessante Statistik über die Berufswahl der Abiturienten und kommt dabei zu folgendem Hauptergebnis: 1) Während von den Söhnen der Richter, der höheren Verwaltungsbeamten, Mediciner und Theologen 40—50 Procent dem Stande des Vaters folgen,

Seller'sche Spielwerke.

Mit den Seller'schen Spielwerken wird die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien herzbewegende Grüße aus der Heimath sende. In Hotels, Restaurationen u. s. w. ersehen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel; für Obige empfehlen sich noch besonders die automantischen Werke, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedreht wird.

Die Repertoires sind mit großem Verständniß zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern-, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Thatsache ist ferner, daß der Fabrikant auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, Lieferant aller europäischen Höfe ist und ihm jährlich Tausend von Anerkennungsdiplomen zugehen.

Die Seller'schen Spielwerke sind daher als passendstes Geschenk zu Weihnachten, Geburts- oder Namensfesten, außerdem für Seelsorger, Lehrer und Kranke zu empfehlen.

Man wende sich direkt nach Bern, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt, ältere an Zahlungsstatt angenommen. Auf Wunsch werden Theilzahlungen bewilligt und illustrierte Preislisten franco zugesandt.

— Weihnachten rückt immer näher, und damit tritt an viele Eltern die Sorge um die richtige Wahl der Weihnachtsgeschenke immer dringender heran. Wenn wir nun als sehr empfehlenswerthe Geschenke für Kinder über drei Jahre die Richter'schen Anker-Steinbaukasten nennen, so sind wir uns wohl bewußt, daß wir dadurch auf keine Feinheit hinweisen. Das ist aber gerade der große und seltene Vorzug dieses gediegenen Spiel-Schäftigungsmittele, daß es nicht veraltet. Durch die ständigen Ergänzungs-Ordnungen bleiben die Anker-Steinbaukasten stets neu, da jeder Ergänzungs-Kasten Neues bringt; in die alten Kästen können durch diese Einrichtungen immer werthvoller und unterhaltender gestaltet werden. Es würde zu weit führen, wollten wir die vielen Vorzüge dieses Spielmittels hier näher besprechen, wir verweisen auf die von der Firma F. W. Richter & Cie. in Rudolstadt zu beziehende illustrierte Beschreibung, und vor allen Dingen auf die Anker-Steinbaukasten selbst: ihre herrlichen Bauvorlagen sind die beste Empfehlung.

Marktberichte.

Berliner Viehmarkt.

(Telegramm der „Stolper Post“.)

Berlin, 2. Decbr. 1893. Städtischer Zentralviehhof. Telegraphischer Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen heute 3387 Rinder, 5529 Schweine, 900 Kälber, 6702 Hammel. In Rindern ruhiges Geschäft. Es verbleibt etwas Ueberstand. Man zahlte für 1. Waare 58—60 M., 2. 50 bis 55 M., 3. 38—47 M., 4. 32—36 M. per 100 Pfd. Fleischgewicht. — Der Schweinemarkt verlief langsam und wird geräumt. Man zahlte für 1. Waare 55 M., 2. 53—54 M., 3. 48—52 M. pro 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara. Bafonier 45—46 M. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam und wird — geräumt. 1. Waare brachte 60—66, 2. 50—59, 3. 40—49 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht. — Der Hammelmarkt zeigte ruhige Tendenz und wird ziemlich geräumt. Man zahlte für 1. Waare 42—50, 2. 35—40 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht.

Börseberichte.

Berlin, 1. December.

Weizen (mit Ausschluß von Aufweizen) per 100 kg loco geringer Umsatz. Termine fest. Gel 600 t. Kündigungspreis 143,5 M. loco 135—150 M. n. Dual. Lieferungsqualität 145 M., per diesen Monat 143,5—48—143,75 bez., per Januar 1894 —, per Februar —, per März —, per April 150,25 bez., per Mai 150,75 151 bez., per Juni —. Roggen per 1000 kg loco wenig offert. Termine f. fest. 400 t. Kündigungspreis 27 M. loco 123—129 M. nach Dual. Lieferungsqualität 127 M., inländischer guter 127—127,50 ab Bahn und Boden bez., russischer —, per diesen Monat 127—127,25 bez., per Dezember —, per Januar 1894 —, per April —, per Mai 131 131,25 bis 131 bez., per Juni —. Gerste per 1000 kg. Ruhig. Große u. kleine 146—185, Futtergerste 118—145 M. n. D.

Orfer per 1000 kg. Loco viel offert. Termine schließen fest. Gel. 450 t. Kündigungspreis 153,25 M. loco 148 185 M. nach Dual. Lieferungsqualität 154 M. Pommer'scher mittel bis guter 148—163 bez., feiner 159—182 bez. 2 preuß. mittel bis guter 149—168 bez., feiner 169—180 bez., schlesischer mittel bis guter 148—163 bez., feiner —, per diesen Monat 133,25—153,75 bez., per Juni 143,5 bez.

Petroleum (raffiniertes Standardmittele) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine —. Geländigt kg. Kündigungspreis —. Markt loco —, per diesen Monat 19,5 M., Durchschnittspreis 19,7 M.

Spiritus mit 50 Mark Verbrauchsabgabe per 100 l. a 1000/0 = 10000 % nach Tralles. Gel. — kg. Kündigungspreis — M. loco ohne Faß 51,1 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. a 1000/0 = 100000 % nach Tralles. Gel. — 1. Kündigungspreis — M. loco ohne Faß 31,8 bez. per diesen Monat —.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. a 1000/0 = 10000 % nach Tralles. — Gel. — 1. Kündigungspreis — M. loco mit Faß per diesen Monat —.

Spiritus mit 78 M. Verbrauchsabgabe. Behauptet. Gel. 170,00 l. Kündigungspreis 31,7 M. loco mit Faß —, per diesen Monat 31,7 bis 31,6 bez., per Februar 1894 —, per März —, per April 37,2—37,3 bis 37,4 bez., per Mai 37,4—37,5 3 A bez., per Juni —, per September 39,2—39 bez.

Stettin, 1. December. Witterung: Trübe und regnig Temperatur + 6° A. Barometer 756 mm. Wind SW.

Weizen geschäftlos, per 1000 Kilo loco 126—139 M., per December 140,0 M. nom., per April/Mai 140 Mark Br u. Gd. Roggen etwas fester, per 1000 Kilo loco 123—123 Mark, per December 124,25—125 M. bez., per April/Mai 127,50—128,50—128,25 M. bez.

Safer per 1000 Kilo loco 150—154 Mark. Spiritus unverändert, per 100 Liter a 1000/0 loco ohne Faß 70er 30,50 M. bez., per December 70er 30,60 M. nom., per April/Mai 32,40 M. nom.

Stolper Wetterbericht.

Luft-Temperatur	Bormittags				Nachmittags				Windrichtung:
	8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	2 Uhr	4 Uhr	10 Uhr	4 Uhr		
2. Decbr.	-2	-2	-1	-0	-0	3.	4.	M.	

Barometerstand in mm.

Bormittags	Nachmittags			
	8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	2 Uhr
2. Decbr.	760	760	760	760

darum an dem Gesetze fest. Abg. Hölleuser (kons.) wird mit einer kleinen Zahl konservativer Abgeordneter für die Aufhebung stimmen. Abg. Löhe (Antisemit) erklärt, seine Faktion überlasse ihren Mitgliedern nach ihrer Ueberzeugung zu stimmen. Abg. Lieber (Str.) befürwortet in warmen Worten die Aufhebung des Jesuitengesetzes. Wenn ein Jesuit Ausschreitungen begehen sollte, könne man ihn noch immer bestrafen; Nieber bestreitet auch, daß der Papst auf Seiten der Gegner Deutschlands stehe und betont die treue Zugehörigkeit der Centrumspartei zu Deutschland, ihre Anhänglichkeit an den Kaiser. Abg. Bebel (Soc.) meint, die Jesuiten könnten ruhig nach Deutschland zurückkehren; seine Partei mache sich nichts daraus. Abg. Frhr. v. Hohenberg (Wslf.) und Fürst Radziwill (Pole) sind für die Aufhebung des Jesuitengesetzes. Abg. Richter (freis. Volkspartei.) hat nichts gegen die Zulassung der Orden, will aber bei dieser Gelegenheit Vereinsrechtfragen allgemein geregelt sehen. Die Aufhebung des Jesuitengesetzes wird schließlich mit 173 gegen 136 Stimmen beschlossen. Darauf wird der Rest des Centrums-Antrages angenommen, worauf sich der Reichstag bis zum Sonnabend Mittag vertagt. (Kleine Vorlagen.)

Allerlei.

— Insterburg, 28. November. Eine Unglücksquelle, ähnlich wie in Schneidemühl, nur nicht in solcher Mächtigkeit, ist in den ersten Tagen hier emporgesprudelt. Auf dem in der Mlanenstraße neu erbauten Grundstück des Grundbesizers Bekker hat sich dort nach Fertigstellung des Baues ein stark riechender Quell gefunden, dessen Wasser sich bald den Kellereien mittheilte. Um das Gebäude trocken zu legen, wurde nun eine Röhrenleitung von dem Neubau nach dem in der Scharfrichterstraße Nr. 11 belegenen alten Grundstück gelegt, wobei ein Senkbrunnen das Quellwasser aufnehmen sollte. Man hatte sich hierbei aber gründlich verrechnet, da der Brunnen die Wasser nicht im geringsten zu fassen vermochte; denn trotz aller Mühe, die Kellereien auszapfen, sammelten sich dortselbst immer größere Wassermengen an, so daß schließlich die Gewölbe bis zu den Kellerfenstern gefüllt wurden und das Wasser das Haus zu unterspülen drohte. Zur Zeit ist man beschäftigt, den Fahrbaum der Scharfrichterstraße zu durchstechen und dem Wasser durch eine mehrere Meter tiefe Röhrenleitung vom Kellergrunde nach dem nahen Schloßthor Abfluß zu verschaffen.

— Dresden, 1. December. In Kirsteins Steinbruch in Rathen ist gestern eine größere Gesteinsmasse niedergegangen. Drei Personen wurden getödtet, eine verwundet.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 1. December. Der Cultusminister v. Basse leidet an einer starken Erkältung; heute ist sein Befinden etwas besser.

— Der frühere Director des Schauspielhauses, Anno, zuletzt beim Lessingtheater, ist heute an Influenza mit Herzschlag plötzlich gestorben.

— Posen, 1. Decbr. Die Strafkammer des hiesigen Landgerichts hat heute den Großdeffillateur Lewel aus Santomischel wegen Steuerdefraudation zu 76868 M. Geldstrafe oder 1 1/2 Jahren Gefängniß verurtheilt.

Telegramme der „Stolper Post“.

Berlin, 1. December. (Wolff's Bureau.) Der Reichstag nahm in zweiter Lesung den Antrag Hompeich auf Aufhebung des Jesuitengesetzes mit 173 gegen 136 Stimmen an.

Berlin, 2. December. (Wolff's Bureau.) Die Handelsvertragscommission stimmte mit 15 gegen 6 Stimmen dem Handelsvertrag mit Spanien zu. Vorher wurde der Antrag der Reichspartei, den Vertrag nur auf drei Jahre zu bewilligen, abgelehnt.

Köln, 2. December. (Wolff's Bureau.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Sofia: Der bulgarische Officier Zwanow wurde wegen Mordanschlags gegen den Fürsten Ferdinand verhaftet. Der Anschlag wurde durch Zufall zwei Tage vor der Ankunft der Leiche Hartenau's entdeckt. Zwanow wurde auf der Flucht verhaftet und legte ein vollständiges Geständniß ab. Auch mehrere des Anarchismus verdächtige Studenten wurden verhaftet.

Ein furchtbarer Feind der menschlichen Gesundheit.

welchem die kräftigste Constitution unterliegt, sind die fortwährend im Wachen begriffenen Krankheiten des Nervensystems. Mit leichten Symptomen schieben sich dieselben in die Constitution und enden häufig mit Melancholie, Trübsinn, Blödsinn, Wahnsinn und Selbstmord. Als zuverlässigste Mittel bei allen heiklen Lungen-, Nerven- und Rückenmarksläden bewährt sich, nachstehende Zeugnisse wiederum auf das klarste beweisen, die Sanjana-Heilmethode. Herr Franz Schwab, Gerichts-Beamter zu Leun, (Böhmen) schreibt: An die Direction der Sanjana Company zu Egham (England.) Hochgeehrte Direction! Erlaube mir, Sie zu benachrichtigen, daß bei mir jetzt vollständige Genesung eingetreten ist. Indem ich Ihnen für die Wiederherstellung meiner Gesundheit meinen größten Dank ausspreche, werde ich stets bemüht sein, jeden Leidenden auf das erfolgreiche Wirken ihres Institutes aufmerksam zu machen. Ich habe gar nicht daran glauben wollen, daß es überhaup noch möglich wäre, meine veralteten, eingewurzelten Uebelstände heilen zu können. Der hochgeehrten Direction für die mir zutheil gewordene Mühe nochmals höflichst dankend, erlaube mir, mich mit größter Hochachtung zu unterzeichnen als Bl. ergebener Franz Schwab.

Ferner schreibt Fräulein Marie Linck zu Klodniß (Post Cosel.) An die Direction der Sanjana Company zu Egham (England.)

Hochgeehrte Direction! Im frohen Gefühl der endlich wiedererlangten Gesundheit erkenne ich mit Freuden an, daß ich nur Ihrer so ausgezeichneten, unermüdeten Sorgfalt die Erneuerung meines Daseins zu verdanken habe. Jede Freude, die mir das Leben noch bietet, wird mich daran erinnern, wie sehr ich Ihnen verpflichtet bin, und die Hochachtung vermehren, mit der ich verharre Ihre dankbare Marie Linck.

Die Sanjana-Heilmethode beweist sich von zuverlässiger Wirkung bei allen heilbaren Lungen-, Nerven- und Rückenmarksläden. Man bezieht dieses berühmte Heilverfahren jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Sekretär der Sanjana Company Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

ist dieses nur bei 15 Procent der Philologenföhne der Fall. 2) Das Studium der Philologie wird von den Söhnen der academisch Gebildeten durchweg sehr, von den Söhnen der höheren Verwaltungsbeamten vollständig gemieden. 3) Das juristische Studium wird von den Söhnen academisch Gebildeter am meisten bevorzugt. 4) Das Studium der Theologie wird ebenso sehr wie das der Philologie von den Söhnen academisch Gebildeter und höherer Verwaltungsbeamter, außer den Theologenföhnen, gemieden.

— Kinderkrüppelhaus für Norddeutschland in Nowawes bei Potsdam. Zum Bau des ersten Kinderkrüppelhauses des Oberlin-Vereins in Berlin, welcher mit seinem Diaconissenmutterhause — Oberlinhaus in Nowawes bei Potsdam — besonders der Gemeinde und Kinderpflege gedient, findet gegenwärtig auch in unserem Kreise die, denselben von Sr. Excellenz dem Herrn Minister des Innern und von dem Braunschweigisch-Lüneb. Staatsministerium bewilligte Hauskollekte statt. Der traurigen Thatsache gegenüber, daß das Leben und die Zukunft armer, geborener Krüppel wahrhaft hoffnungslos und erbarmungswürdig sind, können wir uns der Theilnahme an diesem Werk der Menschspflicht unmöglich entziehen, denn es handelt sich hierbei um die Rettung schuldlos elender Kinder, ohne Unterschied der Confession, aus Noth und Verkommenheit, aus allen Provinzen stammend. Wir unterlassen es deshalb nicht unsere verehrten Leser auf diese Sache der Barmherzigkeit besonders aufmerksam zu machen, und ihnen die Mithilfe zur Rettung verküppelter armer Knaben und Mädchen aus Noth und Verkommenheit recht dringend an das Herz zu legen.

— Der Ausschuh der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt Pommern ist zum 11. December cr., Mittags 12 Uhr, zu einer Sitzung nach Stettin, Landeshaus, Louisenstraße Nr. 28, einberufen.

— Feuer-Versicherungs-Gesellschaften. Um den Rechnungsunterlagen der in Preußen thätigen privaten Feuer-Versicherungs-Gesellschaften im Interesse der Versicherten einen höheren Grad an Klarheit und Uebersichtlichkeit zu sichern, hat das Ministerium des Innern für alle preussischen Feuer-Versicherungs-Kassen-Gesellschaften, sowie für alle in Preußen durch Agenten thätigen außerpreussischen Feuerversicherungs-Gesellschaften, mögen sie auf Aktien oder auf Gegenseitigkeit gegründet sein, in Betreff der Rechnungslegung, unter Aufhebung aller entgegenstehenden Vorschriften bestimmte Formulare im „Reichsanzeiger“ vorgeschrieben, nach denen nach dem Schlusse jedes Geschäftsjahres die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bilanz, der Jahresbericht und die Uebersicht von dem Geschäftsbetriebe herzustellen ist. Die Ergabnisse sind binnen sechs Monaten nach dem Schlusse des Geschäftsjahres der Aufsichtsbehörde in zwei Exemplaren einzureichen. In der gleichen Frist sind von der Gesellschaft die Ausweise für die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz in den zu Veröffentlichungen der Anstalt bestimmenden Zeitungen und außerdem im „Reichs- und Staatsanzeiger“ zu veröffentlichen. Eine Gesellschaft, welche noch andere Zweige der Versicherung als diejenige gegen Feuer betreibt, hat letztere in allen Theilen von den übrigen zu trennen.

— Personal-Chronik. Im Landschafts-Departement Stolz ist der bisherige Landschafts-Deputirte für den Schlesischen Kreis, Landrath von Below auf Seehof beim Ablaufe seiner Amtsperiode für dies Amt auf die nächsten 6 Jahre wiedergewählt worden. Dem Regierungs-Assessor von Eisenhart-Rothe ist die kommissarische Verwaltung der Landrathsstelle des Kreises Publitz übertragen worden. Der Kanzlei-Sekretär Schröder ist zum Kanzlei-Inspector bei der königlichen Regierung in Köslin ernannt worden. An Stelle des freiwillig ausgetretenen stellvertretenden Strandvoigts, Kaufmann Gaertner in Kolberg ist der Kaufmann R. Wigenaung dortselbst, zum stellvertretenden Strandvoigt für den 8., von der östlichen Grenze des Dorfes Penkenhagen bis zur Stettiner Regierungsbezirksgrenze reichenden Strandvoigtbezirk ernannt und vereidigt worden.

— Concursverfahren. Ueber das Vermögen des Wäckermeisters Carl Müsebeck zu Greifswald ist am 21. November 1893, Mittags 12 Uhr das Concursverfahren eröffnet und der Rechtsanwalt Häckermann in Greifswald zum Concursverwalter ernannt. Concursforderungen sind bis zum 23. December 1893 bei dem Gerichte anzumelden.

— Ernennung. Dem Frststoffen-Kendanten Kruse zu Swinemünde ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen.

Stettin, 1. Decemher Carl Köszmaly †. Mit lebhafter Theilnahme wird besonders in den musiklebenden und musiktreibenden Kreisen unserer Stadt die Trauernachricht vom Hinscheiden eines um das Musikleben unserer Stadt hochverdienten Mannes, des königl. Musikdirectors Carl Köszmaly, vernommen werden. Carl Köszmaly ist geboren am 23. Juli 1812 in Breslau. Seit er im Jahre 1846 von Breslau hierher übersiedelt war, stand er bis vor wenigen Jahren, wo zunehmende Kränklichkeit ihn zwang, sich von öffentlicher Thätigkeit zurückziehen, im Mittelpunkt des Musiklebens von Stettin, namentlich nach Begründung und Einführung der Symphonie-Concerte, deren verständnißvoller Leiter von idealem Streben geleiteter Dirigent er war, und durch zahlreiche bedeutende Compositionen. Auch als Musikkritiker der „Neuen Stettiner Zeitung“ und der „Msteezeitung“ entwickelte er eine eifrige und stets von hohen künstlerischen Anschauungen geleitete Thätigkeit. Er war ein Idealist und eine durch und durch künstlerische Natur, die leider auch schwer mit den Dingen der Welt sich zurechtzufinden verstand, und der es darum an herben Enttäuschungen und unverdienten Bitternissen nicht gefehlt hat. Aber in allem Kampfe mit der Noth des Daseins, die durch die Sorge um die Erhaltung einer hilflosen kranken Schwester und eigene körperliche Leiden in den letzten Jahren vermehrt wurde, ist er immer hohen Zielen nachgegangen und hat er seinen idealen Sinn bewahrt. Sein Andenken wird in der Geschichte der Musik und bei vielen seiner Mitbürger, die ihn schätzen und achten gelernt, in Ehren bleiben.

(N. St. Btg.)

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 1. December.

Bei stark besetztem Hause berich der Reichstag den Antrag der Centrumspartei auf Aufhebung des Jesuitengesetzes. Abg. Hompeich (Str.) begründete denselben und bestritt die Richtigkeit der gegen die Jesuiten erhobenen Anschuldigungen. Die Jesuiten seien die besten Vorkämpfer gegen die socialistischen Umsturzbestrebungen, schon die Gerechtigkeit erfordere, daß man die Rückkehr ihnen gestatte. Abg. Frhr. von Mantuffel (kons.), Werbach (freikons.), Marquardsen (natlb.), Schröder (freis. Ver.) fürchten fürchten von der Rückkehr der Jesuiten neue Konflikte zwischen Katholiken und Protestanten und Gefährdung des schwer erreichten kirchlichen Friedens und halten

Ausverkauf.

In der Voraussetzung, die Geschäftsräume in meinem Neubau schon in diesem Herbste beziehen zu können, habe ich im Frühjahr, als namentlich die Preise für Leinen- und Baumwollwaren billiger wie jetzt waren, in ausgedehntem Maasse eingekauft. Es liegt mir daran, meine Waaren-Vorräthe bis zum Bezuge meines neuen Geschäftslokals möglich zu verkleinern, um dann wieder mit ganz neuen Sortimenten aufwarten zu können.

Aus diesem Grunde habe ich die Preise jetzt zu Weihnachten sehr billig ausgezeichnet, indem ich noch hervorhebe, dass ich fast ohne Inanspruchnahme von Credit und Benutzung von Zwischenhändlern nur Waaren von bewährtesten Fabrikanten führe, die auf Solidität die grössten Ansprüche machen können.

Besonders empfohlen:

Schwarze Kleiderstoffe jeden Genres
reine Wolle, das Meter von 1 Mark an,

Farbige Kleiderstoffe
für Haus, Promenade, Gesellschaft.

Nessel u. Gingham's
vollständig farbecht in hübschen, neuen Mustern und Webarten.

Warps,

Tuch, flanel- und listerartige Stoffe,

zurückgesetzte Kleiderstoffe,
einzeln u. knappen Maasses.

Knabenanzüge u. Ueberzieher.

Herrenanzüge, Ueberzieher u. Reiseröcke.

Damen- u. Kinder-Mäntel.

Gelegenheitskauf in Jacketts, Mäthern und Abendmänteln.

Zurückgesetzte Regenmäntel.

Tuche u. Buckskins, Stoffe für Jäger,

Belzbezug-, Reiserock-, Livree- und Wagentuche,

Leinwand bewährte deutsche Fabrikate
(eigengewebte pommerische Leinen.)

Hemdentuch, (Louisiana Hrustuch).

Bettzeuge,

auch eigengewebte in Leinen und Baumwolle.

Handtücher, Tischzeuge,

Tischtücher von 1 Mark an.

Gardinen, Teppiche, Läuferstoffe, Portiären, Tischdecken,

Chaiselongedecken von 12 bis 50 Mk.,

abgepaßte Fensterstuhdecken

110 bis 150 groß, in sehr hübschen Mustern von Mk. 2,50 an.

Angora- u. chinesische Ziegenwolle, Pult- u. Bettvorleger.

Herren- u. Damen-Plaids,

Pferde- Schlaf- und Reise-Decken,

Unterjacken, Unterkleider, Schürzen, u. Shawls.

Muster nach außerhalb bereitwilligst franco.

S. Müllerheim.

Dr. C. Bischoff,
Gerichtsschemiker.

Barlin, 10. October 1888.

An die Firma **A. L. Mohr**, Ottensen-Bahrenfeld.
Vergleichung von Margarine FF aus der Firma von
A. L. Mohr in Ottensen-Bahrenfeld mit feiner
Naturbutter.

Das mir durch Ihren Herrn Vertreter hierselbst übergebene Muster von Margarine FF ist von ausgezeichnetem frischem Geruch und Geschmack, täuschend demjenigen echter Naturbutter ähnlich.

Die Vergleichung von Margarine FF mit einer guten Naturbutter, welche ich im Preise von 1,20 Mark pro 1/2 Kilogramm ankaufen liess, ergab:

Margarine FF **Naturbutter**

Wasser	8,7 %	12,24 %
Kochsalz	2,12 %	1,40 %
Käsestoff	0,63 %	0,63 %
Milchzucker	1,45 %	0,49 %
Fett	87,73 %	Butterfett 85,33 %

Das Fett in der Margarine entspricht nach diesbezüglichen Untersuchungen den gesetzlichen Anforderungen für Margarine.

Aus dem Vergleich ergibt sich, dass die Margarine FF einen höheren Fettgehalt besitzt, als reine Naturbutter. Letztere ist in der Regel wasserhaltiger. Nur die Art des Fettes bedingt in Margarine und in Naturbutter einen wesentlichen Unterschied. Als Nahrungsmittel ist die Waare der ächten Naturbutter gleichwerthig und in frischem Zustand ein vorzüglicher Ersatz derselben.

Dr. C. Bischoff,

gerichtlicher Chemiker.

Die vorstehend bezeichnete Margarine von **A. L. Mohr** ist in den meisten bess. Geschäften käuflich.

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Herr Kaufmann
Rudolf Schwarze (Stettin). Herr
Fritz Wolfram (Rummelsburg)
Sohn Theodor. Herr Pastor
Wenzlaff (Freist) Sohn Gottfried.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Tischlermeisters **Carl Schroeder** und dessen Ehefrau **Ernestine** geb. **Boese** in Stolp ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 20. Dezember 1-93,

Vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer 36, anberaumt.
Stolp, den 27. November 1893.

Lange,

Gerichtsschreiber des Königlichen
Amtsgerichts.



Gestern Abend 11 Uhr
entschied in dem Herrn nach
langem, schwerem Leiden
mein innig geliebter Mann,
unser theurer Vater, Groß-
vater, Schwiegervater, Bru-
der und Schwager, der
Kaufmann

**Carl Albert
Saltzwedel**

im 65 Lebensjahre.

Dies zeigen, um stille
Theilnahme bittend, tiefbe-
trübt an

Die Hinterbliebenen.

Stolp, d. 2. Dezember 1893.

Schützenhaus.

Sonntag, den 3. d. Mts.:

**Grosses
CONCERT**

ausgeführt vom **Trompetercorps.**
Anfang 8 Uhr. — Entree 30 Pfg.
E. Rögel.

Günige Anthrite an 1/4 Loos der
preuß. Lotterie abzulassen
von **A. Goerke**, Blumenstr. 2b.

5 bis 6 Cir.

gutes Hen

verkauft Bergstraße 57.



S.D. „Arthur“

von Stettin nach Stolpmünde.

Expedition ca. 5. d. Mts.

Rud. Christ. Gribel, Stettin.

C. E. Geiss, Stolpmünde

Brod! Brod! Brod!

6 1/2 Pfd. für 50 Pfg.

bei **E. Lewin**, Butterstraße.

Zur Anlage von

electrischen Hausleitungen,

Telephonen u.

Bligableitern

zu soliden Preisen empfiehlt sich

Paul Groth

Wasserstraße Nr. 4.

Dr. med. Volbeding,

Düsseldorf, Königs-Allee 6,

prakt. homöop. Arzt

behandelt vorzugsweise brieflich

mit bestem Erfolge.

Will Deutsche Dogge in
Dressur geben. Offerten vermittelt
„Stolper Post.“

In Abl. Freist stehen
3 tragende Milchkühe
zum Verkauf.

Stickerinnen

welche

gestrickte

Damenhemden

Passen

in größeren Quanten fort-
während und schnell liefern,
wollen umgehend Offerte machen.

Bertorder Hemdenfabrik

Serford i. Westf.

Kräftige

Frauen od. Mädchen

zum Pumpenfortiren finden Be-
schäftigung. Meldung im Comptoir,
Hospitalkstraße 37.

A. Goldstein.

Neopositorium
mit u. ohne Kasten, eine Tombau
billig veräußlich. **Franz Jancke**,
Markt 21.

Ein tüchtiger

Schäfer
findet zu Urbani (25. Mai k. Jz.)
Stellung geg. höh. Lohn u. Deputat
in Abl. Freist bei **Lübzow**.

Cigarren-Reisender o. Agent
f. fein. Private u. Restaur. g. hohe
Verg. v. e. la Hamburg. Hause
gejucht. Bewerb. u. G 9766 an
Heinrich Eisler, Hamburg.

Die seit der Verbilligung unserer Zeitung bis jetzt schon

um das Vierfache vergrößerte Auflage

der „Stolper Post“ läßt uns Zweck rechtzeitig Herbeiführung der Zeitung die geehrten Inserenten bitten, die für die

Sonnabendnummer

bestimmten Inserate, uns stets

bis Sonnabend Vormittags 10 Uhr

gütigst zustellen zu wollen. Inserate für bestimmte Plätze in der Zeitung erbitten wir stets bis Freitag Abend 6 Uhr.

Verlag der Zeitung „Stolper Post“.

Kirchliche Anzeigen.

Am 1. Adventsonntage predigen:

St. Marienkirche.

Vormittags 9 Uhr: Beichte: Herr Prediger Friederici, darnach Predigt: Herr Pastor prim. Wellmer. Feier des heiligen Abendmahls: Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 5 1/2 Uhr: Predigt: Herr Prediger Friederici.

St. Spirituscapelle.

Mittwoch, den 6. Dezember cr. Nachmittags 5 Uhr: Stiftungsfest: Herr Prediger Friederici.

Schloßkirche.

Ev.-reformirte Gemeinde. Vormittags 10 Uhr: Probepredigt des Herrn Pfarrvikar Thierschky aus Krampowitz bei Lauenburg.

Schloßgemeinde. Nachmittags 4 Uhr: Predigt, darnach Beichte und Feier des heiligen Abendmahls: Herr Schloßprediger Sahland.

St. Petrikirche.

Vormittags 10 Uhr: Predigt: Herr Superintendent Kloss.

Nachmittags 1/2, 3 Uhr: Predigt: Herr Prediger Bartelt. Mittwoch, d. 6. Dezebr. 1893: Abends 6 Uhr: Bibelstunde in der Sakristei. Herr Prediger Bartelt.

Evang.-luth. Kirche.

Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Feier des heil. Abendmahls: Herr Pastor Reuter.

Katholische Kirche.

Vormittag 1/2, 10 Uhr: Predigt und Hochamt.

Nachmittag 3 Uhr: Segensandacht.

Apostolische Kapelle.

Sonntag Abend 6 Uhr öffentlicher Vortrag: Die große Wartezeit der Menschheit. — Zutritt frei.

Bekanntmachung.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Uhrmachers **Bernhard Bodtke** zu Stolpmünde wird nach beendeter Schlussverteilung aufgehoben.

Stolp, den 28. November 1893.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der bisherige Schiedsman für den 3. hiesigen Stadtbezirk, Herr Bäckmeister **Weith**, hat sein Amt niedergelegt und ist an dessen Stelle der Tapezier **Herr Aug. Wüttner** hier zum Schiedsman bestellt und eidlich verpflichtet worden, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringen.

Stolp, den 1. December 1893.

Der Magistrat.

Stadtverordnetenversammlung.

Sitzung am **Mittwoch**, den 6. Dezember 1893, Nachm. 4 1/2 Uhr. Tagesordnung:

Einführung des Herrn Stadtbauraths Schulz und des Herrn Stadtbauraths Tornow. — Niedererschlagungs-Unterricht. — Räumlichnahme von dem Betriebsabluß der Gasanstalt per October cr. — Wiesenverpachtung.

Wahl des Spar-Kassen-Curators. — Wahl des Spar-Kassen-Curators. — Extraordinaire Bewilligungen für Reparatur des Thormeges am Freischulgebäude 13,15 Mark, für Subellen im Töchter Schulgebäude 400 Mk., für Druckkosten 400 Mark, für Formulare für die Stadthaupt-Kasse 525 Mk.

— Einziehung einer gemischten Commission für die Statsberatung.

Geheime Sitzung.

Stolp, den 2. December 1893.

Klohe.

Besten ober-schlesischen

K o f s,

Steinkohlen, Brikets

offerirt billigst

Leo Härms.

Um Gaben an Geld und Kleidungsstücken bitten auch in diesem Jahr zum bevorstehenden Weihnachtsfest für unsere Armen u. Kranken Die Schwestern der Diakonissen-Station Wallstraße Nr. 9.

Gypsohr

und grobes Dachrohr

kaufen jeden Posten und bitten um Offerten **Seefeldt & Ottow-Stolp i. P.** Rohrgewebefabrik.

Jeder Husten

wird durch **Jssleib's Katarthpastillen** in kurzer Zeit radical beseitigt.

Beutel 35 Pfg. in Stolp bei **A. Lemme & Co. u. C. F. Gysae.**

Habe mich in **Lupow** als

Arzt

niedergelassen, wohne bei Herrn Gastwirth **Binde-mann.**

Dr. Ado't Lilienthal.

Christbaum-Coniect

reichhaltig gemischt als Figuren, Thiere, Sterne etc. Kiste 440 Stück M. 2,80, Nachnahme. Bei 3 Kisten portofrei. **Paul Benedix, Dresden-N 12.**

Regenschirme,

nur bestes Fabrikat empfiehlt zu billigsten Preisen **Carl Ruthenberg.**

Danksagung.

Von den furchtbaren Schmerzen, die mir ein langjährig's Gicht-leiden bereitete, das außerdem noch Lähmung meiner Glieder zur Folge hatte, wurde ich in kurzer Zeit durch den **praktischen homöopathischen Arzt Dr. med. Volbeding** in Düsseldorf vollständig geheilt.

Indem ich hiermit genanntem Herrn Doktor öffentlich meinen Dank sage, bemerke ich noch, daß ich alle andere Hilfe vergeblich in Anspruch nahm. **Gewelsberg, im Dez. 1891.**

Frig Hahn.

Trockenes, ungeflößtes **2. Buchen-Klobenholz,**

vorzüglicher Güte, (glattes Stammholz), sowie starke

Buchen-Schalen

liefert billig, jedes Quantum, frei Käufers Thür.

Gustav Wagner,

Friedrichstr. 38.

Gummi-Artikel

Sanitäts-Bazar, J. B. Fischer Frankfurt a. M. vers. verschloß. Preisliste von nur besten franzöf. u. engl. Specialitäten gegen 10 Pfg.

Weihnachts-Ausverkauf

verbunden mit einer

großen Ausstellung

50 Pfennig- u. 1 Mark-Bazar.

Durch Einkauf, sehr preiswerther Parthien ist es mir möglich, der geehrten Damenwelt frische, tadellose, nicht zurückgesetzte Waaren zu enorm billigen Preisen zu verkaufen.

Ich offerire ganz besonders:

Damen-Kleiderstoffe, Ballroben, Ballkragen, fertige Damen- u. Herren-Wäsche,

Tisch- u. Theegedecke.

Feinere Taschentücher m. Kante u. 2,50 p. Dk. an.

Bedienung streng reell!

Preise billigst!

Julius Salinger,

Markt Ecke 16.

— Ausverkauf —

wegen Geschäftsaufgabe! Einen großen Posten **Kannevasachen** habe noch auf Lager.

Teppiche, Kissen, Schuhe etc. etc.

Luch- und Filzdecken, Holz-, Korb-, u. Federvaaren. Sämmtliche Sachen werden, um schnell zu räumen, zu billigen Preisen abgegeben.

Geschw. Oeffner Nachf., C. Schmidt.

Sichere, unfehlbare u. billige Hilfe für Gicht- und Rheumatismusleidende. Man wende sich brieflich an Herrn **C. A. Butzke,** Berlin N., **Chausseestraße 101.**



Preis-Medaille Welt-Ausstellung Chicago.

Parzellirung von Lüllemün.

Die Unterzeichneten haben das Rittergut **Lüllemün** käuflich erworben und beabsichtigen dasselbe im Ganzen oder in Theilen wieder zu verkaufen; hierzu ist ein Termin auf

Montag, den 4. December d. Js. von Vormittags 9 Uhr an

in **Lüllemün** angesetzt.

Lüllemün 1 1/2 Meilen von **Stolp** und unweit der **Chaussee nach Quackenburg** belegen, hat ca. 1940 Morgen Areal, vorzüglich in hoher Kultur befindlichen Boden, sowie sehr gute Wiesen- u. Moorverhältnisse. Es sind auf dem Gute 115 Haupt Rindvieh ostfriesischer Race.

Außer dem Hauptgut, das beliebig gelegt werden kann, ist ein vorzügliches Vorwerk vorhanden. Neue Hoflagen werden auf Verlangen gebaut, auch zu Rentengütern eingerichtet.

Die Uebergabe der verkauften Grundstücke kann sofort stattfinden.

Franz Laurin, Gustav Herr, Köslin, Schlawe.